

Der Greifensee

das beliebte Naherholungsgebiet

Das Naherholungsgebiet Greifensee ist das grösste Naturschutzgebiet im Kanton Zürich und mit seinen bis zu 20 000 Besuchern pro Tag eine sehr beliebte Ruhe-Oase.

Da bereits vor über 70 Jahren das Seeufer zur Naturschutzzone erklärt wurde, ist der Greifensee der ideale Ort zur Ruhe und Entspannung. Die unbebaute, naturbelassene Uferzone wird durch einen dichten Schilfgürtel aus Uferöhricht umgeben.

In der Ruhe liegt die Kraft

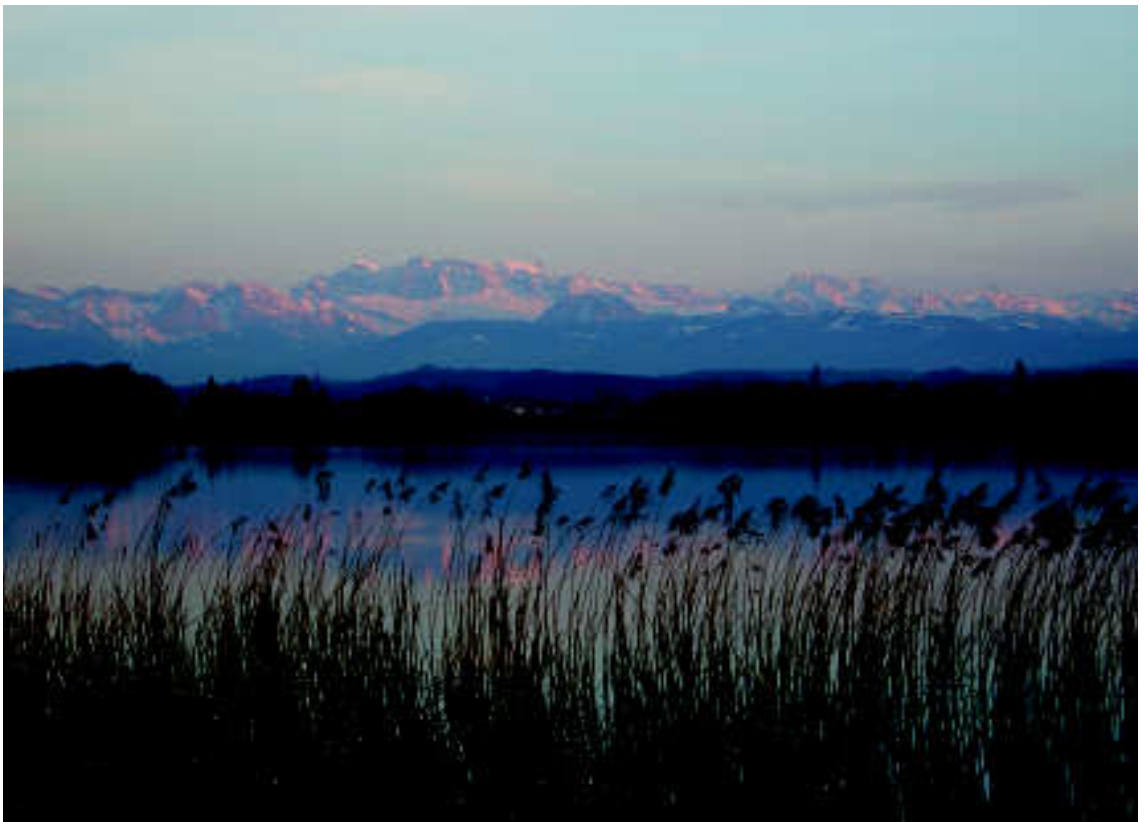
In der Natur sein, umgeben von einer Ruhe, die man fast nicht mehr kennt. Sind doch immer irgendwelche Hintergrund-

Die einen lieben es zu flanieren,
die anderen, ihre Wurst zu grillieren.
Nach Hechten, Karpfen und Eglis zu fischen
oder am See für die ganze Familie Essen aufzutischen.

Andere wiederum beobachten Vögel aller Art
oder kommen mit den Inline-Skates so richtig in Fahrt.
Und viele geniessen auch nur die Stille,
ganz nach dem eigenen Wille.

Einfach nur entspannend: am Steg sitzen
oder Action: auf dem Rennvelo schwitzen.
Das Gesicht in die Sonne strecken,
ohne dass Regenwolken den Himmel verdecken.

An heissen Tagen in der Seebadi ein Glace,
ein Salto vom Sprungbrett in den See.
Der Greifensee ist Natur pur,
wo bleibt an schönen Tagen der freie Platz nur?



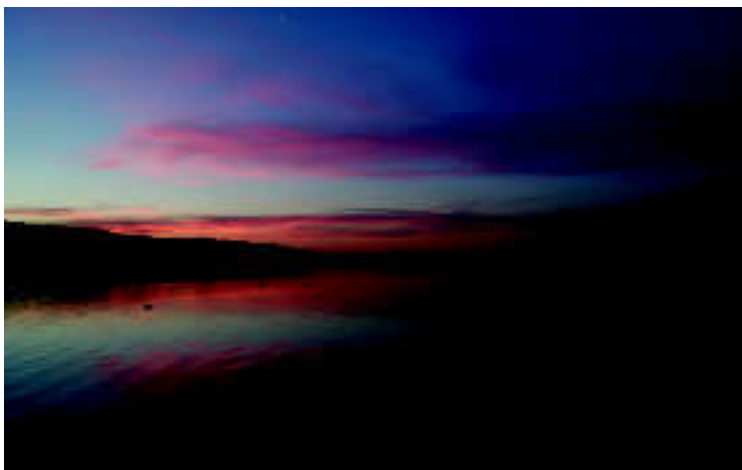
geräusche zu hören, sei es das Kreischen des Nachbarskindes, das Rattern des Geschirrspülers oder die Autos auf der Strasse, ein heiss laufender Computer, ein Kühlschrank, der Töne von sich gibt. In der Natur gibts nur sich selbst und die Natur.

Facts and Figures zum Greifensee

- Eine Länge von 6 Kilometer
- Eine maximale Breite von 1,6 Kilometer, in der Mitte verjüngt sich der See auf eine Breite von weniger als 800 Meter
- Zweitgrösster See des Kantons
- Eine maximale Tiefe von 32,3 Meter
- Eine mittlere Tiefe von 17,6 Meter
- Seine Form ähnelt der eines Fisches
- Der Mönchaltorfer Zufluss Aabach mit einer Länge von 10,2 Kilometern ist neben der Ustermer Aa einer der beiden Hauptzuflüsse des Greifensees
- Um den Greifensee gibt es gut 400 Pflanzenarten
- Die Naturschutzgebiete gewähren auch 120 Zugvogelarten ein Zuhause

Quelle: Wikipedia und www.dergreifensee.com

Manuela Schlumpf



EAWAG

sorgt für einen sauberen Greifensee

EAWAG (Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) ist ein weltweit führendes Wasserforschungs-Institut. Sie ist Teil des ETH-Bereichs und erforscht aktuelle und herausfordernde wissenschaftliche Fragen, welche mit wichtigen gesellschaftlichen Wasserproblemen im Zusammenhang stehen. Die Kombination von Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften erlaubt eine ganzheitliche Erforschung des Wassers und der Gewässer.

Der Erfolg von EAWAG beruht auf drei Säulen: Forschung, Lehre und Beratung. In Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen, Hochschulen und Fachleuten aus Industrie,

Verwaltung und Verbänden werden Konzepte und Technologien erarbeitet, welche einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser und den Gewässern ermöglichen. Über 450 Mitarbeitende aus rund 38 Nationen sind an den Standorten Dübendorf und Kastanienbaum (Luzern) tätig. Gegründet wurde EAWAG 1936 als Beratungsstelle für Abwasserreinigung der ETH Zürich.

Der Greifensee-Spezialist

Francesco Pomati ist in der Gewässerökologie tätig, mit besonderem Interesse in Algen, Umweltverschmutzung und die Auswirkung von Umweltveränderungen auf Plankton. Seine Aufgaben bei EAWAG sind das

Verstehen und Voraussehen vom Wandel der Biodiversität durch die von Menschen angetriebenen Veränderungen der Umwelt. Vor allem aber auch die Auswirkungen der biologischen Vielfalt für die Funktion eines Sees. In diesem Zusammenhang befasst er sich mit den kurz- und langfristigen Umwandlungen der Wasserumwelt, der Variation in Phytoplankton-Vielfältigkeit und -Physiologie sowie der Algenblüten. Ein wichtiger Bestandteil seiner Arbeit ist auch die Dominanz einzelner Arten zu analysieren und die damit verbundene Konsequenz der sogenannten Blüten auf das Ökosystem.

Francesco Pomati, wann kamen Sie zu EAWAG und was war Ihre Aufgabe?

2008 begann ich bei der EAWAG in Luzern. Seit meinem Wechsel im Jahr 2011 als Gruppenleiter nach Dübendorf gehört der Greifensee zu meinen Studien.

Der Greifensee galt als meist verschmutzter See der Schweiz. Wann war das und warum?

In den 1970er- und 80er-Jahren war der Greifensee sehr verschmutzt. Auslöser war die erhöhte Freisetzung von Nährwerten, besonders Phosphor, welches durch das Abwasser und die Landwirtschaft der umliegenden Dörfer in den See gelangte.

Wofür ist das Hightech-Floss, welches auf dem See schwimmt?

Dies ist eine von mir entworfene automatische Überwachungsstation. Das Gerät funktioniert wie ein schwimmendes Labor, welches die Ökologie des



Francesco Pomati an der Arbeit.

BAUMANN-REISEN AG



- Carfahrten im In- und Ausland
- Personentransporte im Linienverkehr
- Vereins- und Firmenausflüge mit modernen Reisebussen

CH-8708 Männedorf · Telefon 044 920 44 22 · Fax 044 920 44 33 · info@baumannreisen.ch · www.baumannreisen.ch

**Binde Deine Welt
in ein Buch...**

www.bookfactory.ch

FOTOBÜCHER · FOTOKALENDER
LEINWANDBILDER · GAUMENKINOS
FOTOORDNER · PDF-TO-BOOK



AGM

Antennen- Genossenschaft
Mönchaltorf



Der Kabelnetzanbieter in unserem Dorf
Fernsehen, Internet, Telefonie

KMU Angebot für alle Bedürfnisse
Die unschlagbaren Kombi-Angebote
finden Sie auf unserer Homepage

Antennen-Genossenschaft Mönchaltorf, Postfach 154, 8617 Mönchaltorf, Telefon 044 948 03 14, E-Mail agm@agm-moenchaltorf.ch, www.agm-moenchaltorf.ch



Girsberger
+ Sieber AG
Getränke + Shop

Riedikerstrasse 5 8610 Uster
Tel. 044 905 69 99 Fax 044 905 69 90 gs.getraenke@bluewin.ch

**7 Tage bis
21.30 Uhr
einkaufen**

Sees genauestens untersucht. Mit Hilfe des Hightech-Flosses können wir Tag und Nacht Wasserproben entnehmen und analysieren.

Wie sauber ist der Greifensee heute?

Der See hat sich von der erhöhten Nährstoffanreicherung durch bessere Überwachung von Abwasserreinigung und Kontrolle der Freisetzung von Nährstoffen der Landwirtschaft erholt. Durch die Anlagerung von Phosphor in den Sedimenten des Sees hat er eine eigene wichtige Ressource gelagert, welche dazu beisteuert, dass er auch im Winter zirkuliert. Weil er im Sommer stets eine grosse Anlagerung von Algenblüten hat, wird er nie so sauber werden wie der Zürich- oder der Vierwaldstättersee.

Welche Projekte stehen noch an?

Das automatische Überwachungssystem ist in seiner Art das Fortschrittlichste der Welt. Es wird permanent in Zusammenarbeit mit Partnern in der Schweiz, Italien, Holland und Deutschland verbessert und auch immer wieder neue Generationen entwi-



Das schwimmende Labor.

ckelt. Wir versuchen weiterhin den Einfluss der Veränderungen von Wasserverhältnissen auf Plankton und Blaualgen zu verstehen. Zusätzlich haben diese Faktoren wiederum Einfluss auf die Population der Wasserflöhe.

Ihr persönliches Fazit zu «unserem» See?

Ich liebe den Greifensee und auch die Natur rund um den See. Er ist sauberer als früher und daher sehr geeignet zum Fischen, Schwimmen und am Ufer spazieren zu gehen. Wir sind dabei,

die verbliebenen Probleme zu verstehen und vielleicht können wir in Zukunft die Qualität des Wassers verbessern. EAWAG hat viele laufende Projekte und wir haben erst kürzlich ein neues Erkundungsboot für den Greifensee erhalten. Wir möchten den See für zukünftige Studien benutzen, um den Einfluss von Umwelt und Mensch auf das Wasser-Ökosystem zu untersuchen.

*Francesco Pomati, EAWAG
Veronique Kerstjens*

